

Haushaltsrede der SPD – Fraktion Gemeinde Freudental, am 15. März 2017, Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen der Verwaltung, sehr geehrter Herr Fleig, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, Vertreter der Presse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Namen der Sozialdemokraten darf ich Ihnen unsere Gedanken zum Haushalt 2017 vorstellen.

Wir wollen Sie in diesem Jahr nicht mit einer Fülle von Zahlen und Begriffen erschlagen, sondern in einem Rückblick auf die Leistungen der vergangenen und mit einem Ausblick auf die Aufgaben und Erwartungen in den kommenden Jahren konfrontieren.

Freudental hat seinen Planungen unter der Annahme getroffen, dass die derzeitige wirtschaftliche Situation mit einem Wachstum von 3,1 % auch über das Jahr hinaus Bestand hat; die Wirtschaftsweisen sprechen allerdings von einem deutlich geringeren Wachstum, zwischen 1,5 und 1,7 Prozent, die Bundesregierung bleibt mit 1,4 % noch darunter. Parallel dazu prognostiziert die EZB einen Inflationsanstieg für das laufende Jahr von derzeit 1,3 auf 1,7 Prozent. Als Folge davon haben bereits immer mehr Firmen angekündigt, ihre Preise anzuheben. Analysten erwarten kurzfristig keinen Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik, so dass es keinerlei Chancen für eine baldige Zinserhöhung gibt, sehr zum Leidwesen für Sparer und Anleger für eine Altersfürsorge. Das bedeutet aber auch, dass wir als Kommune sparsam mit der Ressource Boden, sprich eigenen Bauplätzen umgehen; es gibt keine bessere Kapitalanlage. Die Nachfrage nach Bauplätzen in Freudental soll und kann durch die Verdichtung von Baulücken befriedigt werden, mit der Option, dass die zu bebauenden Flächen für Auswärtige Bewerber mit einem Flächenabzug zu belegen sind. Mit den derzeit niedrigen Zinsen lassen sich aber mittelfristig eine Reihe von kommunalen Projekten kurzfristig realisieren, vor allem dann, wenn die Laufzeiten der Kredite sehr lang sind.

Die Verwaltung legt in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat einen Haushalt vor, der unter der Berücksichtigung von Steuern, Zuschüssen, Gebühren und Entgelten als maßvoll und angemessen bezeichnet werden kann. Dies führt dazu, dass wir weder bei den Grundsteuern A und B noch bei der Gewerbesteuer den Steuersatz erhöhen müssen. Für den Bürger schmerzhaft ist eine erneute Anpassung der Wassergebühren, nachdem wir den Wasser- und Abwasserverbrauch jahrelang subventioniert hatten, diese „gute Tat“ hat uns längst eingeholt. Dabei ist für den Verbraucher unerheblich, ob die Abrechnung über die Gemeindekasse oder über den gegründeten Eigenbetrieb erfolgt.

Obwohl sich Land und Bund bei der Kindergartenförderung an die gemachten Zusagen in Höhe von 242.000 EUR halten, entsteht wegen fehlender Kinder eine Deckungslücke von mehr als 50.000 EUR, die durch Quersubventionen oder Gebührenerhöhungen abzufangen sind.

Insgesamt wurde bei der Bemessung der Personalkosten eine Kostensteigerung von 2,35 % für 2017 kalkuliert, bei effektiv 2,00 %; und ab 01.01.2018 wurden von den Verhandlungspartnern weitere 2,35 % vereinbart. BM Fleig stellt sich aufgrund der

dramatische gesteigerten Personalkosten die Frage, ob wir uns diese langfristig noch leisten können, um sie dann selbst zu beantworten:

„Die erhöhten Anforderungen (Sachkompetenz) an die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst und die Fülle und Vielfalt der Aufgaben nehmen stetig zu, bei annähernd gleichem Personalstand“.

An Umlagen führen wir in Form von Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleichsumlage und Kreisumlage 1.441.000 EUR an Bund, Land und Landkreis ab; hinzu kommen nicht näher bezifferte Beträge aus der Mehrwertsteuer, die für jede Investition fällig werden.

Durch die Trennung des gemeindlichen Haushalts und der Eigenbetriebe sinkt die pro Kopf Verschuldung formal auf 332. – EUR bei einem Schuldenstand von > 800.000 EUR; die Schulden der Eigenbetriebe belasten davon unabhängig den Gesamthaushalt.

Als Zuführungsrate aus dem Verwaltungshaushalt verbleiben nach Abzug von Tilgungsleistungen für Investitionen ein marginaler Betrag von 42.855 EUR (zum Vergleich: 2016 >250.000 EUR) hinzu kommen Grundstückerlöse (vgl. dazu die bereits weiter oben gemachten Ausführungen) in Höhe von 850.000 EUR und Landeszuschüsse von 268.000 EUR, die für Projekte aus der Dorfkernsanierung zur Verfügung stehen. Positiv stellt sich die prognostizierte Kassenlage am Ende 2017 dar. Trotz Entnahmen aus der Rücklage in Höhe von 120.000 EUR bleibt der gesetzliche Mindestbestand von 100.000 EUR deutlich gewahrt.

In seiner Sitzung vom 18.01.2017 hat der Gemeinderat sein Investitionsprogramm für den Zeitraum 2018 – 2020 mit einem Gesamtvolumen von ca. 2.1 Mill. EUR wie folgt festgelegt.

- **Umbau (behindertengerecht) und Sanierung historisches Rathaus**
- **Belagererneuerung Schulsportplatz (Forderung von 2011)**
- **Anteilige Kosten Sanierung Birkenwald**
- **Ortskernsanierung private und öffentliche Maßnahmen**
- **Rückzahlung Sanierungszuschuss Hauptstr. 13**
- **Sanierung Gemeindestraßen „bevorzugt“ Bühlstr. / Obere Bühlstr.**
- **Erneuerungen Kläranlage**
- **Erweiterungen Grabfelder Friedhof Freudental**
- **Erwerb einer Arztpraxis**
- **Brückensanierung Steinbach**

Aus diesem Investitionsprogramm ergeben sich eine Reihe von ergänzenden Forderungen.

- **Erstellen eines behindertengerechten Hochbords an der Haltestelle „Alte Post“ in Richtung Bietigheim (wiederholter Antrag)**
- **Teilüberdachungen der Haltestellen „Gewerbegebiet“, Pforzheimerstr.**
- **Entwicklung eines gemeinsamen Erschließungskonzeptes für Schloss und Rathaus Freudental unter Einbeziehung der Planung eines „Backhauses“**

- Sanierung des Grabfeldes für verstorbene Zwangsarbeiter und Aufarbeitung deren Lebensgeschichte
- Öffnung und Wiederinbetriebnahme des alten Brunnens im Schlosshof
Stichwort: Schloss des Konrad Schenk von Winterstetten, im Zuge der Planung eines „Ortsplatzes“
- Vorbereitende Planungen (Schulmensa, außerunterrichtliche Aktivitäten, Konzept für die Einbindung örtl. Vereine)
- Bürgerbefragung zum Thema „weicherer Wasser“
- Einrichten eines Spielplatzes in Bachnähe, Jugendliche, Eltern und Nachbarn sind in die Planung einzubeziehen
- Ausschreibung eines Wettbewerbs für die Nutzung des sanierten Schellenturms (sog. Mäuse oder Rattenturm)
- Grunderwerb für die Einrichtung eines Fußweges von der Wendepalte Rotenbergstr. in Richtung jüdischer Friedhof

Wenn Weihnachten wäre, das ist unser Wunschzettel mit hoher Priorität

- Vorgezogene Sanierung des Schulsportplatzes noch im Jahr 2017 (w. Antrag)
- Steinbachrenaturierung im Sanierungsbereich Steinbachbrücke (w. Antrag.)
- Forderung nach einer Grundversorgung in Freudental (w. Antrag)

Nach dem Motto:, Wunder dauern etwas länger, auf Wunsch wird gehext und manchmal braucht man einfach Zeit und Geduld, bis sich etwas durchsetzt.

2003 Einrichtung einer zentralen Wärmeversorgung auf der Basis einer Holzhackschnitzelanlage, **Baubeginn 2017**

2009 Forderung nach Umbau des Rathauses

2010 wurde im Zuge der Haushaltsberatungen von der SPD gefordert: die Wasserversorgung als Eigenbetrieb zu führen.

2011 Forderung nach Erneuerung des Tartanbelags

2016 erneute Forderung nach Einstellung eines GVD – **ab 01.04.2017 wird zusammen mit der Gemeinde Cleeborn ein Vollzugsbediensteter eingestellt.**

Abschließende Bemerkungen:

Mit dem Haushaltsentwurf für 2017 wird ein neues Kapitel für den Eigenbetrieb „Versorgung“ mit seinen Betriebszweigen „Wasserversorgung“, Nahwärmeversorgung“, PV – Anlagen und „Beteiligung Neckernetze“ aufgeschlagen. Mit gerade mal sieben Zeilen wurde der Haushalt des Eigenbetriebs „Versorgung“ bei dessen Einbringung vorgestellt und gewürdigt. Dabei ist es sowohl für die Verwaltung als auch für den Gemeinderat absolutes Neuland. Mit dem Haushaltsplan 2017 nehmen wir Abschied von der Haushaltsdokumentation in kameralistischer

Form; ab dem kommenden Jahr 2018 wird Doppik die standardisierte Form der Haushaltsführung sein. Ein Vorgeschmack darauf gibt der Wirtschaftsplan 2017 für unseren Eigenbetrieb „Versorgung“.

Herr Fleig hat dazu in seinem Vortrag zur Einbringung des Haushalts 2017 ausgeführt.

Zitat: „Der Wirtschaftsplan weist im Erfolgsplan Erträge und Aufwendungen in Höhe von 254.000 EUR auf - dies entspricht dem laufenden Betrieb. Im Vermögensplan, also dem investiven Bereich, werden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.478.500 EUR festgesetzt. Zur Finanzierung der Investitionen im Vermögensplan ist eine Kreditaufnahme von 906.000 EUR eingeplant“.

Anmerkung:

In der Finanzplanung für das Jahr 2017 im letztjährigen Haushalt, in dem die vier Betriebszweige enthalten waren, war eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.000.000 EUR vorgesehen – die Planungen waren also sehr realistisch.

Abschließend sei festgestellt, dass Freudental die Weichen für eine gute Zukunft gestellt hat. Dafür gilt unser Dank allen Mitarbeitern, die ihren Beitrag dafür leisten ebenso, wie den Mitgliedern des Gemeinderats, die uns im Wettstreit um gute Ideen und Konzeptionen durch eigene Beiträge unterstützt, aber auch herausgefordert haben.

Die SPD Gemeinderäte Brockhaus und Bertet stimmen dem Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2017 zu.

Hans Brockhaus

Dieter Bertet